

Jodeln, feiern und ganz viel Wasser

Horw Das Zentralschweizerische Jodlerfest an diesem Wochenende ist ein Mega-Event. Das Fest ist angerichtet – auch für die grosse Hitze ist man gewappnet.

Hugo Bischof
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

Von morgen Freitag bis am Sonntag findet in Horw das 63. Zentralschweizerische Jodlerfest statt. Das Motto lautet: «Es Fäscht für alli». Es ist eines der grössten Volksfeste dieses Jahres in der Zentralschweiz (siehe Kasten).

Festprogramm

Freitag, 28. Juni: 15 Uhr: Beginn der Wettvorträge Alphorn- und Büchelblasen. 16 Uhr: Beginn Wettvorträge Fahenschwingen sowie offizielle Festeröffnung. 18.30 Uhr: Beginn Wettvorträge Jodeln (bis 22.30 Uhr).

– **Samstag, 29. Juni:** 9.30 Uhr: Beginn Wettvorträge Fahenschwingen. 10 Uhr: Beginn Wettvorträge Alphorn- und Büchelblasen. 10.30 Uhr: Beginn Wettvorträge Jodeln. 14 Uhr: Vorträge Schweizer Folklorenachwuchs, offene Bühne (bis 16 Uhr). 17 Uhr: Offene Bühne frei für alle Darbietungen. Letzte Jodel-Wettvorträge 20.30 Uhr.

– **Sonntag, 30. Juni:** 9 Uhr: Festeinzug der Ehrengäste durch das Dorf zur Horwerhalle. 9.15 Uhr: Festakt mit ökumenischer Andacht und Fahnenübergabe in der Horwerhalle. 14 Uhr: Beginn Festumzug «Es Fäscht für alli».

Anreise

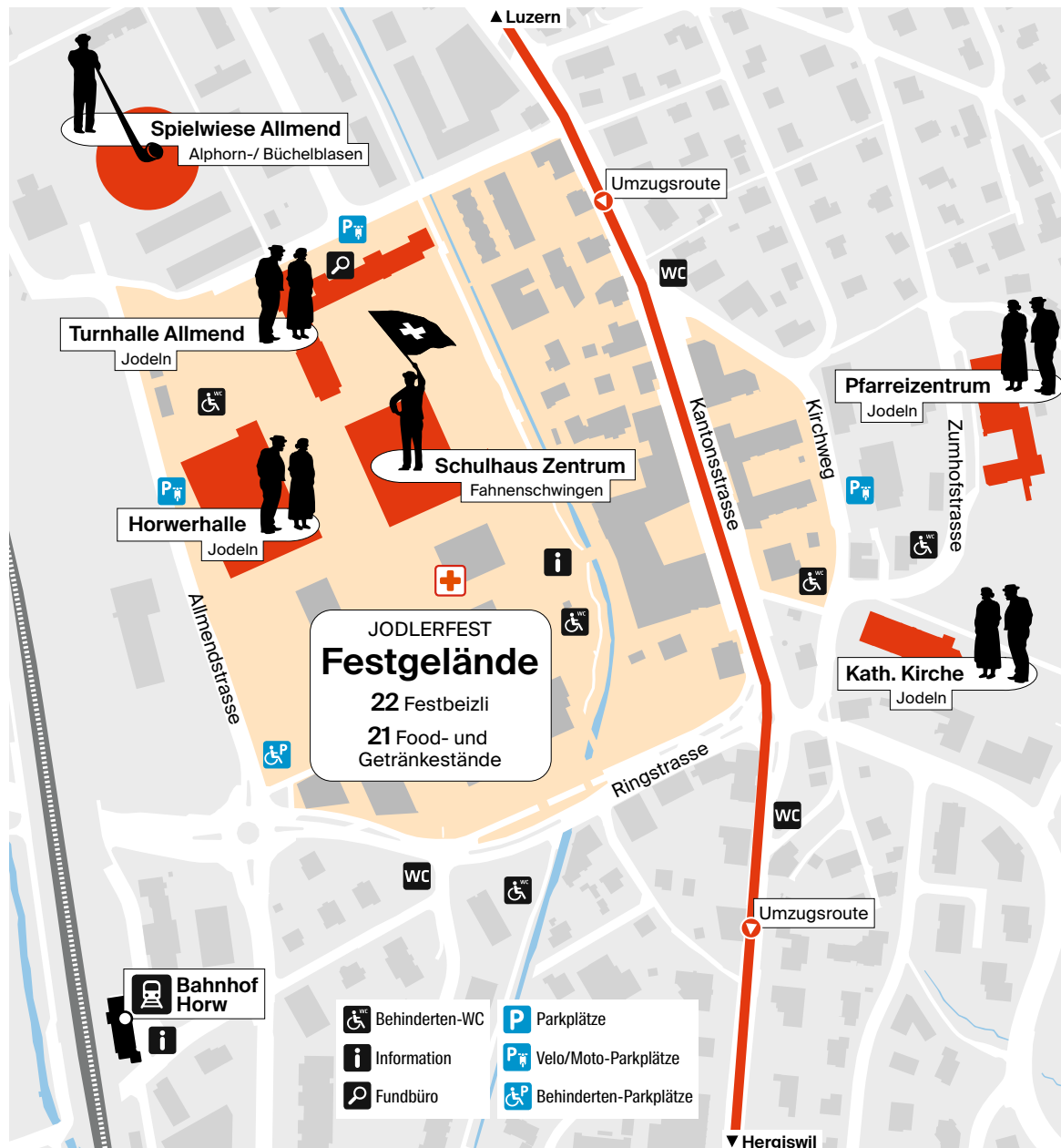
Die Organisatoren empfehlen eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. Der Fahrplan inklusive Nachtangebot vom Samstag auf den Sonntag ist im Online-Fahrplan unter www.sbb.ch einsehbar. Die Bus- und Bahnlinien werden entsprechend verstärkt. In der Nacht von Samstag auf Sonntag verkehren zusätzliche Nacht-S-Bahnen und am Sonntag sind diverse Extrazüge im Einsatz. Das OK empfiehlt im Gebiet des Tarifverbands Passepartout den Kauf einer Passepartout-Tageskarte. Für Autofahrer gibt es ausserhalb des Jodlerdorfs 3200 kostenpflichtige Parkplätze.

Verkehr

Wegen des Jodlerfests ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Unter anderem ist während des Festbetriebs von Freitag, 12 Uhr, bis Sonntag, 20 Uhr, die Kantonsstrasse vom Einmünder Kirchweg bis vor das Gasthaus Rössli in beide Richtungen gesperrt. Ebenfalls in beide Richtungen gesperrt ist die Ringstrasse nach dem Einmünder Hans-Reinhard-Strasse bis Kreisel Merkur. Gesperrt sind auch der Bahnhofweg und die Bahnhofstrasse. Busumleitung: Krienserstrasse-Allmendstrasse-Ebenastrasse-Schöngrundstrasse und umgekehrt.

Hitzemassnahmen

Wegen der zu erwartenden grossen Hitze haben die Organisatoren auf Empfehlung der Blaulichtorganisationen zusätzliche Massnahmen beschlossen: Unter anderem wird das Personal aufgestockt. Damit könne man die einzelnen Arbeitsschichten verkürzen und sei «für unvorhergesehene Einsätze gewappnet», sagt OK-Chef Thomas Zemp. Zusätzliche Helferinnen und Helfer werden weiter gesucht (Anmeldungen via Helferzentrale 041 349 14 96). Auch für genügend Wasserzufuhr soll gesorgt werden. Unter anderem gibt es bei den grossen WC-Anlagen je zwölf Wasserhähne mit Waschrögen und frischem, kaltem Wasser. Alle Brunnenanlagen mit Trinkwasser sind in Betrieb (Raiffeisenbank, Schulhaus Allmend, Spielplätze). Zusätzlich wird es Wasserzapfstellen ab Hydrant geben. Sprühanlagen/Sprinkleranlagen habe man geprüft, sagt OK-Chef Zemp. Diese hätten aber kurzfristig nicht beschafft und installiert werden können.



Quelle: www.jodlerfest-horw.ch / Grafik: Oliver Marx



Impressionen vom letzten Zentralschweizerischen Jodlerfest 2018 in Schötz.



Bilder: Manuela Jans-Koch, Eveline Beerkircher, Corinne Glanzmann (Schötz, 22./23./24. Juni 2018)



2500 Aktive, bis zu 70 000 Besucher

Fakten Das Zentralschweizerische Jodlerfest in Horw ist ein Event der Superlative. Hier einige Zahlen und Fakten:

- 2500 aktive Teilnehmerinnen/Teilnehmer. 470 Vorträge (Jodeln 215, Fahenschwingen 110, Alphornblasen 145).
- Erwartet werden rund 60 000 bis 70 000 Besucherinnen und Besucher.
- 22 verschiedene Beizli – von der «Nidwaldner Stube» über «Peter's Jodlertreff» und die «Jodelbeiz zum Hose-lopf» bis zu «Gössis Kreiselbar».
- 22 Marktstände – von der «Edelweiss-world» über «Hand-Art Trachten» bis zu «Ruedi's Musigposcht».
- 21 Food- und Getränkestände. 2 Bars.
- 5500 gedeckte und 2500 ungedeckte Sitzplätze, 140 Tonnen Zeltmaterial, 340 WC-Einheiten.
- 4 bis 5 Tonnen Fleisch/Fisch/Geflügel, 13 000 bis 15 000 Würste, 1,5 bis

- 2 Tonnen Kartoffeln, 3 bis 4 Tonnen Brot, 4000 bis 5000 Liter Wein, 20 000 bis 25 000 Liter Mineral-/Süssgetränke, 20 000 bis 25 000 Liter Bier, davon bereits 1000 Liter gekühlt auf dem Festplatz verteilt.
- Das Organisationskomitee besteht aus 50 Personen. Insgesamt sind 2500 Helferinnen und Helfer im Einsatz.
- Es gibt vier Vortragslokale Jodeln, ein Lokal Fahenschwingen und einen Alphornplatz (siehe Plan oben).
- Die Wettvorträge sind öffentlich. Der Eintritt für den Freitag kostet 15 Franken, für den Samstag 25 Franken, für Freitag/Samstag kombiniert 35 Franken. «Es ist Ehrensache, dass alle Festbesucherinnen und -besucher den Solidaritätspin für 5 Franken tragen», sagt OK-Chef Thomas Zemp.
- Der TV-Sender Tele1 überträgt den Festumzug am Sonntag ab 13.45 Uhr live. Co-Kommentator ist «Jodler-Urgestein» Gody Studer. (hb)

Melodien ohne Worte

Sparten Am Jodlerfest messen sich die aktiven Teilnehmer in drei Ausdrucksformen schweizerischen Brauchtums. Wir stützen uns bei der Beschreibung auf Angaben der Festorganisatoren:

Jodeln

In der Zentralschweiz kennt man zwei Arten von Jodelgesang: das Jodellied und den Naturjodel. Das Lied besteht in der Regel aus einem Text mit drei Strophen, wobei nach jeder Strophe ein Jodel folgt. Der Naturjodel ist eine Melodie ohne Worte, die das Empfinden der Bergler und Äpler zum Ausdruck bringt.

Alphornblasen

Alphorn und Büchel wurzeln in derselben Tradition wie der Kühreihen (ein Lied, mit dem ursprünglich in den Alpen die Kühe zum Melken gelockt wurden), Jodel und «Bättruf» (Alpsäge). Die verschiedenen musikalischen Traditionen haben sich gegenseitig beeinflusst. Die erste Erwähnung in der Schweiz geht auf 1527 zurück, als ein Mönch des Klosters St. Urban ins Kassabuch schrieb, er habe einem jurassischen Alphornbläser für

seinen Auftritt einen Batzen gegeben. Mit Ausnahme der Buchsen (Verbindungsstücke) und Stimmzüge (für Feinjustierung der Grundstimmung) müssen die Instrumente vollständig aus Holz hergestellt werden und in der gleichen Grundstimmung sein.

Fahenschwingen

Fahenschwinger dürfen an Jodlerfesten ihre Darbietung nur mit der Schweizer- oder einer Kantonsfahne vorführen. Das quadratische Fahnen-tuch weist eine Seitenlänge von 120 Zentimetern auf. Der Kreis, in dem die Darbietung stattfindet, hat 150 Zentimeter Durchmesser. Alle Schwünge und Vortragsteile sind links und rechts auszuführen. Der Vortrag dauert drei Minuten. Es gibt 93 Fahenschwünge. Sie sind unterteilt in Unterschwing, Leib- und Körperschwünge, Tellerschwünge, Mittelhochschwünge, Hochschwünge, Bein- und Körperschwünge sowie Zwürfe für Duette. Markante Schwünge sind nach bekannten Zentralschweizer Bergen benannt, etwa «Rigihoch» oder «Pilatusstich» (hb)